



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 21. April 2016**

Ausgabe 075

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Warnstreik in städtischen Kindertageseinrichtungen	3
› Fürstenried-West: Zusätzliche Wohnungen an der Appenzeller Straße	4
› Soziale Stadt 2015 – Umsetzung des Städtebauförderungsprogramms	4
› Wohnen in Freiam Nord: Wettbewerbsergebnisse ausgestellt	5
› Münchner Künstlerinnen und Künstler in den Kunstarkaden	6
› Messestadt Riem: „RadbaR“ mit Pflanzenbörse	8
› Modellprojekt „Giesing wird inklusiv(er)“ gestartet	8
› 500 Jahre Reinheitsgebot: Führung im Stadtmuseum	9
› Infoabend im Bauzentrum: Wärme und Strom fürs Haus	9
› Debattenreihe Kontrovers zum Thema Jugendliteratur	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise

Wiederholung

**Freitag, 22. April, 10 Uhr,**

**Bayerischer Hof, Promenadenplatz 2-6, Piano Bar**

Als Schirmherr von „Play Me, I’m Yours“ stellt Bürgermeister Josef Schmid gemeinsam mit den Veranstaltern von Isarlust e.V. sowie weiteren Jurymitgliedern, darunter Georg Schlagbauer, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Gewinner des Gestaltungswettbewerbes für die diesjährige Kunst- und Kulturaktion vor. Vom 1. bis 18. September laden 15 individuell gestaltete Klaviere im öffentlichen Raum die Münchnerinnen und Münchner wieder ein zu musizieren, zuzuhören oder einfach nur zu verweilen.

Wiederholung

**Freitag, 22. April, 15 Uhr,**

**Trockenstadl der Alten Ziegelei Oberföhring, Zur Alten Ziegelei**

Vorstellung des neuen ThemenGeschichtspfades „Ziegeleien im Münchner Osten. Anleitung zur Spurensuche“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie dem Vorsitzenden des Vereins NordOstKultur München e.V., Roland Krack, und der Autorin des ThemenGeschichtspfades, Anita Kuisle.

**Sonntag, 24. April, 11 Uhr, Regenrückhaltebecken Hirschgarten, De-la-Paz-Straße/Ecke Christoph-Rapparini-Bogen**

Tag der offenen Tür bei der Münchner Stadtentwässerung. Medienvertreter haben die Möglichkeit, an Führungen im Regenrückhaltebecken Hirschgarten mit Lichtkunstinstallation „Lichttauchgang“ teilzunehmen.

Unter der Stadt befinden sich Gewölbe ungeahnter Größe – insgesamt 13 Regenrückhalteanlagen und -kanäle mit einem Volumen von über 700.000 Kubikmetern. Ein nicht nur wegen seiner Dimensionen, sondern auch wegen der besonderen Bauart außergewöhnliches Becken befindet sich unter dem Hirschgarten.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Dienstag, 26. April, 16.30 Uhr,**

**Grundschule an der Blumenauer Straße 11**

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht Grußworte zur Eröffnung der Jahresrepräsentation des TUSCH München Projekts. Das jeweils zweijährige Kooperationsprojekt zwischen dem Referat für Bildung und Sport und dem



Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst dient der Förderung kultureller Bildung an Münchner Schulen. In der Landeshauptstadt wird es seit dem Schuljahr 2009/10 angeboten.

Die Abkürzung TUSCH steht für „Theater und Schule“. Theaterprofis aus fünf Münchner Theatern haben mit rund 170 Schülerinnen und Schülern von sieben Münchner Schulen künstlerisch gearbeitet. Bei der Jahrespräsentation werden unter dem Motto SPIEL.RAUM.SCHULE die Ergebnisse gezeigt, die im ersten Jahr des Projekts entstanden sind.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.tusch-muenchen.de](http://www.tusch-muenchen.de).

**Dienstag, 26. April, 18 Uhr,**

**Atrium des Süddeutschen Verlages, Hultschiner Straße 8**

Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte anlässlich der Jahrestagung des Verbands Bayerischer Zeitungsverleger e.V.

**Dienstag, 26. April, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3**

Eröffnung der Ausstellung „doesn't mean that much to me to mean that much to you“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung durch den Künstler Yves-Michele Saß. In der Gruppenausstellung sind Arbeiten der Münchner Künstlerinnen und Künstler Kyrill Constantinides-Tank, Rachel Fäth, Jonas Münch, Paulina Nolte, Johanna Klingler, Liane Klingler, Viola Relle, Serena Ferrario und Laura Ziegler zu sehen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Meldungen

### **Warnstreik in städtischen Kindertageseinrichtungen**

(21.4.2016) Die zuständige Gewerkschaft ver.di hat die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Kindertageseinrichtungen für Dienstag, 26. April, zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Welche städtischen Kinderkrippen, Horte, Kindergärten, Häuser für Kinder oder Tagesheime betroffen sind, ist derzeit nicht bekannt. Die Leitungen der städtischen Kindertageseinrichtungen werden die Eltern im Vorfeld über geplante Schließungen oder Einschränkungen im Betrieb informieren.

Die Landeshauptstadt München empfiehlt den Eltern, bei der Einrichtung ihrer Kinder direkt nachzufragen, ob sie vom Warnstreik betroffen ist. Aktuelle Informationen rund um das Thema Streik gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/kita](http://www.muenchen.de/kita).

**Fürstenried-West: Zusätzliche Wohnungen an der Appenzeller Straße**

(21.4.2016) Die Vollversammlung des Stadtrats hat in der gestrigen Sitzung das weitere Planungsverfahren für eine Nachverdichtung der Wohnbebauung in Fürstenried-West beschlossen. Damit sind grundsätzlich die Weichen für zusätzliche Wohnungen in der Wohnsiedlung der Bayerischen Versorgungskammer beiderseits der Appenzeller Straße gestellt. Voraussetzung für die Nachverdichtung ist ein noch durchzuführendes Bebauungsplanverfahren zur Änderung beziehungsweise Teiländerung bestehender rechtsverbindlicher Bebauungspläne. Mit konkreten Baumaßnahmen ist daher erst 2019 zu rechnen.

Um Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, sich auch außerhalb des förmlichen Bebauungsplanverfahrens frühzeitig und ausführlich über die anstehende Planung und deren Auswirkungen zu informieren, Fragen zu stellen sowie Anregungen vorzubringen, wird am Montag, 9. Mai, 17 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule an der Berner Straße 6 eine Öffentlichkeitsveranstaltung der Grundeigentümerin, der Bayerischen Versorgungskammer, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem örtlichen Bezirksausschuss stattfinden.

Anschließend wird seitens der Grundeigentümerin in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt, um geeignete Planungskonzepte für das städtebauliche und landschaftsplanerische Gesamtkonzept für die beabsichtigte Nachverdichtung zu ermitteln. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsveranstaltung werden in dieses Wettbewerbsverfahren einfließen. Die Bürgerinnen und Bürger werden nach Vorliegen erster Planungskonzepte dann erneut informiert und beteiligt. Anschließend wird sich der Stadtrat nochmals mit der Planung befassen und Planungskonzept, Eckdaten und Ziele für das anstehende Bebauungsplanverfahrens endgültig festlegen.

**Soziale Stadt 2015 – Umsetzung des Städtebauförderungsprogramms**

(21.4.2016) Die Vollversammlung des Stadtrats hat gestern den Beschluss „Soziale Stadt 2015 – Stand der Umsetzung des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt“ gefasst. Damit wird ermöglicht, dass in München weiterhin Finanzmittel des Bundes, des Freistaates und der Kommune für Projekte der Stadtsanierung eingesetzt werden können. Der Beschluss und die beiliegenden Integrierten Handlungskonzepte (IHK) stellen den aktuellen Stand und die geplanten Maßnahmen in den beiden Sanierungsgebieten „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße“ und „Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße“ dar, die durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ besonders entwickelt werden.

Zudem werden die Quartiersmanagements mit den Stadteilläden weiter unterstützt und der Fördermittelbedarf für das Programm gesichert.

Durch das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ wird bereits seit 1999 die Aufwertung städtebaulicher, wirtschaftlicher und sozial benachteiligter Stadt- und Ortsteile unterstützt. So sind bereits seit 2005 in den beiden Sanierungsgebieten am Mittleren Ring Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ in Höhe von rund 21,5 Millionen Euro eingesetzt worden.

Diese städtebaulichen Investitionen für die Bereiche Wohnen, Wohnumfeld und Infrastruktur sorgen für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier und verbessern die Situation der Bewohnerinnen und Bewohner. Lebendige Nachbarschaften werden gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt. So werden neben vielen Projekten im öffentlichen Raum und in öffentlichen Grünanlagen auch Lärmschutzmaßnahmen wie zum Beispiel die Lärmschutzbebauung der GEWOFAG am Innsbrucker Ring unterstützt.

### **Wohnen in Freiham Nord: Wettbewerbsergebnisse ausgestellt**

(21.4.2016) Die GEWOFAG Wohnen GmbH wird im nördlichen Bereich des neuen Stadtteils Freiham (Wohngebiete WA 7 und WA 8) Gebäude für rund 200 Wohnungen sowie Infrastruktureinrichtungen wie ein Kinder-, Familien- und Beratungszentrum, ein Stadtteilkulturzentrum, zwei Kindertagesstätten, eine Stadtteilbibliothek, ein BildungsLokal, ein Bürgerheim sowie ein Gesundheitsberatungszentrum mit insgesamt gut 20.000 Quadratmetern Geschossfläche errichten. Für das Projekt hatte die GEWOFAG in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem insgesamt 14 ausgewählte internationale Teams aus Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros teilgenommen haben. Sämtliche Entwürfe werden von 28. April bis 11. Mai im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, präsentiert. Die Ausstellung hat jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Die Eröffnung findet am 27. April um 19 Uhr statt.

Unter Vorsitz von Professor Markus Allmann hatte das Preisgericht einstimmig den 1. Preis an das Wiener Büro AllesWirdGut Architektur mit DnD Landschaftsarchitekten vergeben. Der 2. Preis ging an das Büro ADEPT, Kopenhagen, mit Latz+Partner LandschaftsArchitekten Stadtplaner, Kranzberg, der 3. Preis an Oever Zaaijer architectuur en stedebouw, Amsterdam, morePlatz Architektur Stadtplanung, München, mit realgrün Landschaftsarchitekten, München.

Zum Planungsgebiet: Die Wettbewerbsgrundstücke mit einer Größe von insgesamt 1,25 Hektar sind Teil des ersten Realisierungsabschnitts des neuen Münchner Stadtteils Freiham Nord und liegen zentral am künftigen Quartierszentrum von Freiham Nord. Die Vorhaben des Realisierungswett-

bewerbs sollen zeitnah umgesetzt werden. Mit einem Baubeginn ist ab Frühjahr 2017 zu rechnen.

Freiham Nord soll als neues Stadtquartier im Münchner Westen bis zum Jahr 2040 Platz für insgesamt zirka 8.000 Wohnungen und über 20.000 Einwohner bieten. Der Standort im Stadtbezirk 22 Aubing – Lochhausen – Langwied besitzt eine gute Anbindung zur Münchner Innenstadt und profitiert von seiner Nähe zu den Erholungsgebieten im näheren Umfeld sowie im Fünfseenland. Im Südteil Freiham's, jenseits der S-Bahnlinie, befinden sich in erster Linie Gewerbeflächen.

### **Autobahnanschluss für Freiham: Pläne liegen aus**

(21.4.2016) Das neue Stadtviertel Freiham Nord soll bereits im Rahmen des 1. Realisierungsabschnittes einen Anschluss an die Bundesautobahn A 99 erhalten. Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 26. April mit 27. Mai an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28a, (von Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Das Planungsgebiet liegt im 22. Stadtbezirk Aubing – Lochhausen – Langwied und erstreckt sich von der Bundesautobahn A 99 Anschlussstelle Germering-Nord bis zirka 500 Meter nach Osten. Die Fläche des Planungsgebietes ist unbebaut und wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Es soll eine vorläufig ausgebaute Straße zur Abwicklung insbesondere des Baustellenverkehrs für den 1. Realisierungsabschnittes Freiham Nord auf städtischen Flächen erstellt werden. In einem späteren Verlauf wird die endgültige Lage der Straße festgelegt.

### **Münchner Künstlerinnen und Künstler in den Kunstarkaden**

(21.4.2016) Neun Künstlerinnen und Künstler der Akademie der Bildenden Künste München stellen gemeinsam in den Kunstarkaden aus. In der Ausstellung „doesn't mean that much to me to mean that much to you“ sind vom 27. April bis 28. Mai Videoarbeiten, Projektionen, Objekte und Installa-

tionen zu Themen wie Identität, Tradition, Historie, Heimat und Repräsentation zu sehen. An der Ausstellung beteiligt sind Kyrill Constantinides-Tank, Rachel Fäth, Jonas Münch, Paulina Nolte, Johanna Klingler, Liane Klingler, Viola Relle, Serena Ferrario und Laura Ziegler.

**Serena Ferrario** sammelt mit ihrer Video-Kamera Alltagssituationen überwiegend aus Rumänien und Süditalien, den Ländern ihrer Familie. Sie zeigt Menschen, die warten oder einfach nur für sich, aber doch im öffentlichen Raum sind. Zur Eröffnung werden dazu live von einem vor der Projektion sitzenden Akteur verschiedene Texte über Kunst, die Gesellschaft und anderen „Irrsinn“ rezitiert. Weitere Lesungstermine werden noch bekannt gegeben.

**Johanna Klingler** spielt gewissermaßen mit Fragestellungen bezüglich einer Selbstverortung oder eines Zurechtfindens des zeitgenössischen Individuums in seiner Umwelt und den damit verbundenen Schwierigkeiten und Verwirrungen. Ihre Installation „White“ beinhaltet einen Baseballschläger und Körperabformungen aus Porzellan, eine Radkappe aus Keramik, eine Videoprojektion, ein Metallgestell mit 100 Watt LED und Holzstellwände.

**Liane Klingler** bringt raumgreifende Stoffarbeiten als Scherenschnitte an den Lampen des hinteren Raumes der Kunstakaden an und gliedert damit durch die quer verlaufende Führung der Neonröhren den Raum in hintereinander verlaufende Schichten.

**Jonas Münch** zeigt mit seiner Text- und Video-Arbeit „Alles klar“ eine noch nicht abgeschlossene, mehrteilige Miniserie, die sich zwischen den Formaten Theaterstück, Soap, Telenovela, Talkrunde und Monolog bewegt.

**Rachel Fäth** zeigt in einem an die Ästhetik eines Computerspiels (Bild-, Text- und Soundebene) angelehnten Video einen Softair-contest, für den er die Künstlerinnen und Künstler der aktuellen Ausstellung aus der Ego-Shooter-Perspektive filmte.

**Kyrill Constantinides-Tank** zeigt mit der Installation „close but lost“ 15 kleine teils kaputte oder unbrauchbare Skulpturen und Gegenstände aus dem Alltag sowie Zeichnungen.

**Paulina Noltes** raumgreifende Installation besteht aus Miniatur-Siebdrucken und einem Altar aus verschiedenen Materialien: einem hängenden Teppich ohne Körper mit nummeriertem Ton als Gewicht, einer Gabel als Häuptling, einer Schlange als Pfad, und rot lackierten Nägeln.

**Viola Relles** zehn Keulen aus Ton werden bei der Eröffnung von ihrem Bruder Dienel Relle zum Jonglieren eingesetzt und anschließend unabhängig davon, ob sie noch unversehrt sind, zu einer Wandinstallation zusammengefügt.

**Laura Ziegler** leitet in ihrer Installation mit Webereien aus Karbonfasern mit Hilfe eines elektronischen Mischpults Strom zu Instrumenten aus Keramik.

Die Ausstellung „doesn't mean that much to me to mean that much to you“ wird am Dienstag, 26. April, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung durch den Künstler Yves-Michele Saß eröffnet.

„doesn't mean that much to me to mean that much to you“ ist vom Mittwoch, 27. April, bis Samstag, 28. Mai, Dienstag bis Samstag, 13 bis 19 Uhr, in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, geöffnet. Künstlergespräche finden am Mittwoch, 27. April, und Freitag, 27. Mai, jeweils um 17 Uhr statt. Zur Finissage am 28. Mai, 19 Uhr, gibt es die Katalogpräsentation. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kunstarkaden](http://www.muenchen.de/kunstarkaden).

(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Messestadt Riem: „RadbaR“ mit Pflanzenbörse**

(21.4.2016) Am Samstag, 23. April, findet in der Messestadt Riem, von 11 bis 16 Uhr die große „RadbaR“ mit Pflanzenbörse statt. Das Baureferat (Gartenbau) und der Arbeitskreis Ökologie des Bund Naturschutz in Bayern laden dazu gemeinsam in die Helsinkistraße 57 ein.

Bei der Pflanzenbörse können Pflanzen abgegeben, getauscht oder gegen eine kleine Spende erworben werden. Eines der Kernangebote der „RadbaR“ sind kleinere Reparaturen am Fahrrad. Beim „Alles-was-rollt-Basar“ können alle Arten von Fahrrädern (ohne Motor), Radlanhänger, Roller, Dreiräder, Einräder oder Laufräder zum Verkauf angeboten werden. Der Arbeitskreis Ökologie nimmt Schrotträder, alte Fahrräder oder nicht mehr benötigte Fahrradteile entgegen. Diese Spenden gehen an die Gemeinschaftsunterkunft in der Messestadt Riem und an die Fahrradrecycling-Werkstatt „Dynamo Fahrradservice Biss e.V.“ am Ostbahnhof.

Die Ziele der „RadbaR“ überzeugten die Deutsche UNESCO-Kommission. Sie hat die „RadbaR“ in den Jahren 2012 bis 2014 mit dem Logo „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Beitrag zur Weltdekade“ ausgezeichnet.

### **Modellprojekt „Giesing wird inklusiv(er)“ gestartet**

(21.4.2016) „Giesing wird inklusiv(er)“ lautet der Titel eines Modellprojekts, das in Obergiesing gestartet ist. Ziel ist die Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft vor Ort. Mit der Durchführung des Modellprojekts hat die



Landeshauptstadt das Institut SIM – Sozialplanung und Quartiersentwicklung beauftragt. Während der Projektlaufzeit bis Ende 2017 sollen in Obergiesing verschiedene Methoden und Aktionen zur Förderung von Inklusion erprobt werden. Besonderer Wert wird dabei auf die Partizipation von Menschen mit Handicaps gelegt. Die Projektverantwortlichen freuen sich daher über alle Bewohnerinnen und Bewohner Obergiesings mit und ohne Behinderungen sowie weitere Interessierte, die sich beteiligen möchten. Derzeit läuft eine Online-Umfrage, die die Perspektive der Menschen aus Obergiesing hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen in ihrem Stadtviertel erheben soll. Eine Beteiligung an dieser Umfrage ist ab sofort möglich. Die Online-Befragung wird noch bis Ende dieses Jahres durchgeführt. Nähere Informationen über das Modellprojekt und die Online-Befragung zur aktuellen Situation in Obergiesing gibt es unter [www.giesing-wird-inklusiv.de](http://www.giesing-wird-inklusiv.de). Darüber hinaus beantwortet das Projektteam im Rahmen einer persönlichen Sprechstunde Fragen rund um das Thema Inklusion. Die Sprechstunde findet montags von 15 bis 19 Uhr im Stadteilladen Giesing in der Tegernseer Landstraße 113 statt. Das Modellprojekt ist eine von 47 Maßnahmen des 1. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention der Landeshauptstadt München. Mit dem Aktionsplan will die Stadt dazu beitragen, die Situation von Menschen mit Behinderungen im Alltag weiter zu verbessern. Ziel ist die Inklusion, also die volle gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in allen Lebensbereichen.

### **500 Jahre Reinheitsgebot: Führung im Stadtmuseum**

(21.4.2016) Am Sonntag, 24. April, 11 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit Anke Schupp durch die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ statt.

500 Jahre Reinheitsgebot in Bayern – mehr als 500 Jahre „Münchner Bier“ und Münchner Brauereien: Die Ausstellung spürt dem Einfluss des Gerstensaftes auf die Entwicklung der Münchner Stadtgestalt und -kultur, die bildenden Künste, die Feste und das Kabarett nach – und beschäftigt sich daher eingehend mit der Rolle des Bieres in Gesellschaft und Politik, damals wie heute. Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, zuzüglich 7 Euro Führungsgebühr, die direkt an die Dozentin zu bezahlen ist.

### **Infoabend im Bauzentrum: Wärme und Strom fürs Haus**

(21.4.2016) Der Fachplaner und Energieberater Manfred Giglinger stellt am Mittwoch, 27. April, 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten von



Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerken für den Privathaushalt mit praktischen und wirtschaftlichen Aspekten verständlich dar.

Blockheizkraftwerke (BHKW) arbeiten nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme. Ein Verbrennungsmotor, der mit Diesel, Benzin oder Gas betrieben wird, treibt einen Generator zur Stromerzeugung an. Das erwärmte Kühlwasser und die heißen Abgase werden zur Bereitstellung von Wärmeenergie zur Warmwasserbereitung und Heizung genutzt. Daraus resultiert ein Ausnutzungsgrad der Primärenergie bis über 90 Prozent. Zunehmend kommen auch für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete, kleinere Anlagen auf den Markt. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) sowie telefonisch unter 54 63 66 - 0.

### **Debattenreihe Kontrovers zum Thema Jugendliteratur**

(21.4.2016) Am Dienstag, 26. April, um 19 Uhr, findet in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5, wieder die Debattenreihe Kontrovers der Münchner Stadtbibliothek über aktuelle Tendenzen in der zeitgenössischen Jugendliteratur statt. Das Thema diesmal: Jungs sind laut oder leise, Machos oder Mädchenversther, Computer-Freaks oder Bildungsverlierer.

Seit die Männlichkeit in der Krise ist, stehen Rollen und Riten auf dem Prüfstand. Auch das Kinder- und Jugendbuch ist voller Superhelden und Loser. Zur Debatte stehen unter anderem die Romane „Bärenschwur“ von Ryan Gebhart, „Goodbye Bellmont“ von Matthew Quick und „Nerd Forever – Klassenfahrt in die Hölle“ von Manfred Theisen. Es diskutieren mit Christine Knödler und Frank Griesheimer: der Autor Florian Wacker sowie Dr. Andreas Seidler, Literaturwissenschaftler und Mitarbeiter des Projekts „boys & books“.

Die Debattenreihe Kontrovers bringt zweimal jährlich Fachleute und Publikum ins Gespräch und lädt zu offenen und hitzigen Diskussionen in die Stadtbibliothek Am Gasteig ein.

Der Eintritt ist frei, Voranmeldung für Gruppen per E-Mail an [astrid.meckl@muenchen.de](mailto:astrid.meckl@muenchen.de)

Weitere Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de)



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 21. April 2016

## **Bauhof am Ratzinger Platz verlagern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 29.10.2015



### **Bauhof am Ratzinger Platz verlagern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 29.10.2015

### **Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Sie fordern in Ihrem Antrag, „*die Verwaltung zu beauftragen, den Betriebshof am Ratzinger Platz zu verlagern. Das Kommunalreferat soll sich dazu kurzfristig und intensiv um einen neuen Standort bemühen und den Flächenbedarf des Nutzerreferates (Baureferat) kritisch prüfen, um eingebaute und kompakte Lösungen zu ermöglichen.*“

Sie begründen Ihren Antrag mit der Einschätzung, „*dass die Planungen um den Ratzinger Platz ein seit Jahrzehnten aufgeführtes Trauerspiel darstellen und außer der Verbreitung netter Ideen nichts passiert sei. Nachdem nun Konsens bei den Planungen bestehe, würden diese durch den bestehenden Betriebshof des Baureferates blockiert. Der Oberbürgermeister müsse daher der Verwaltung Beine machen, um die Verlagerung des Betriebshofes zu ermöglichen.*“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Die Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Weg.

Zu Ihrem Antrag vom 29.10.2015 teilt das Kommunalreferat nun Folgendes mit:

Es werden zunächst die wesentlichsten Aktivitäten des Kommunalreferates und der ebenfalls eingebundenen und beteiligten Referate sowie der Stand der Suche nach Ersatzstandorten für den Betriebshof an der Gmunder Straße 32 dargestellt.

### **Betriebshof Gmunder Straße 32**

Auf dem Betriebshof des Baureferates sind die Straßenreinigung und der Straßenunterhalt Bezirk Mitte untergebracht. Für die Straßenreinigung ist dies der zentrale Betriebshof für die gesamte Stadt. Dort ist nicht nur die Betriebsleitung situiert, sondern vor allem die großen Lastkraftwagen (13

bis 28 Tonnen), die insbesondere den Winterdienst auf den Straßen im Vollanschlussgebiet sicherstellen und die Logistik zwischen den einzelnen Standorten im Stadtgebiet übernehmen. Von der Gmunder Straße aus werden auch die übrigen über das Stadtgebiet verteilten Betriebshöfe der Straßenreinigung gesteuert, auf denen fast ausschließlich nur Personal sowie kleinere Fahrzeuge stationiert sind und die die Reinigung und den Winterdienst im umliegenden Bezirk wahrnehmen.

Im Zuge des Starts des mfm wurde der Betriebshof Gmunder Straße 32 zum 2.1.2012 vom Kommunalreferat übernommen und dem Immobilienmanagement in die Objektverantwortlichkeit übertragen. Auf dem Flurstück befinden sich auch die Zeppelinhalle und ein Wohngebäude.

Im Jahr 2014 wurde der Betriebshof Wilhelm-Wagenfeld-Straße 7 mit der bereits vorhandenen Betriebseinheit Straßenunterhaltsbezirk Mitte in der Gmunder Straße 32 zusammengeführt. Dieses Projekt konnte nur durch die sehr kooperative Zusammenarbeit zwischen Kommunalreferat und Baureferat bei der erheblichen Nachverdichtung (Personal, Fahrzeuge und Betriebsmittel) auf dem Betriebshof an der Gmunder Straße ermöglicht werden. Das Gelände des Betriebshofes ist damit „bis in den letzten Winkel“ und sehr intensiv genutzt.

Insbesondere folgende Ersatzstandorte für den Betriebshof Gmunder Straße wurden durch die Stadtverwaltung bisher geprüft:

### **Dachauer Straße**

Bereits deutlich vor Start des mfm gab es die Prüfung eines Ersatzstandortes für die Gmunder Straße an der Dachauer Straße. Diese Überlegungen wurden letztlich zu Gunsten des Kreativ-Quartiers zurückgestellt. Statt dessen sollte dort lediglich ein kleinerer Betriebshof als Ersatz für bestehende Standorte in günstiger, innenstadtnaher Lage realisiert werden.

### **Aschauer Straße (Ersatzstandort City-Service-Center)**

Die entsprechenden Projektplanungen durch das Baureferat waren bei Start des mfm am 2.1.2012 bereits weitgehend abgeschlossen. Ziel der durchgeführten Machbarkeitsstudie war, einerseits zu erkennen, ob auf der Fläche der neue Betriebshof als Ersatz für die Gmunder Straße untergebracht werden kann und andererseits die notwendigen Änderungen des Bebauungsplans zu erarbeiten. Die Studie ergab, dass alle Nutzungen aus der Gmunder Straße auf diesem Standort unterzubringen wären. Allerdings regte sich erheblicher Widerstand in der Nachbarschaft.

Auf Grund eines Antrags vom 16.5.2012 zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 23.5.2012 wurde letztlich mit Beschluss des Planungsausschusses vom 16.1.2013 die Änderung des

Bebauungsplanes nicht mehr verfolgt. Der Standort war der Öffentlichkeit nicht vermittelbar. Laut Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde eine Prüfung von geeigneten Alternativstandorten eingeleitet. Daraus resultierte der Vorschlag für den Standort Am Hüllgraben.

### **Am Hüllgraben**

Grundlage war der Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 26.9.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V10100), mit dem die bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, die an dem Standort grundsätzlich auch die Unterbringung eines Betriebshofes gestatten. Das Areal befand sich jedoch nicht in städtischem Besitz.

Das Baureferat hat intensiv geprüft, ob das Grundstück von der Lage, dem Flächenzuschnitt und der verkehrlichen Infrastruktur als Ersatzstandort für den Betriebshof an der Gmunder Straße in Frage kommt. Nach Abwägung aller Aspekte wurde mit Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01596 im Bauausschuss am 21.4.2015 entschieden, dass der Standort Am Hüllgraben für das Baureferat als ungeeignet ausscheidet.

### **Großmarkthalle**

Auf Grund der Planungen der Markthallen München für das Großmarkthallengelände rückte dieses Areal erstmals für eine Nutzung nach 2020 in den Focus der Standortsuche. Das Kommunalreferat, das Baureferat und das Planungsreferat haben ausführlich mehrere Standorte auf dem gesamten Gelände sowie den angeschlossenen, nicht mehr benötigten Gleisanlagen untersucht, ob sie für die Verlagerung des Betriebshofes in Frage kommen. Insbesondere Probleme bei der Verfügbarkeit von Grundstücken, der künftigen Erschließung sowie der stadträumlichen Umgebung (z. B. angrenzende Wohnbebauung) ergaben, dass keine Flächen zur Verfügung stehen, die den Anforderungen für einen derartigen Betriebshof sowohl aus betrieblicher als auch aus stadtplanerischer Sicht entsprechen.

Neben diesen detaillierten Untersuchungen von möglichen Ersatzstandorten wurde parallel auch nach anderen geeigneten Grundstücken gesucht, sei es im städtischen Besitz oder durch Akquise auf dem freien Markt.

Alternativ zu den bisherigen Planungen für Ersatzstandorte der Gmunder Straße, die immer eine komplette Umsetzung des gesamten Betriebshofes zum Ziel hatten, wurden weitere Überlegungen geprüft. Allein der Flächenbedarf dafür lässt erkennen, dass die Zahl der verfügbaren Grundstücke sehr gering ist. Das Baureferat ist damit einverstanden, dass eine getrennte Unterbringung der Bereiche Straßenreinigung und Straßenunterhalt untersucht wird.

Die beiden Bereiche sind von den Emissionen und den Betriebszeiten völlig unterschiedlich. Allein auf Grund des geringeren Flächenbedarfes scheint dabei eine vorgezogene Unterbringung des Straßenunterhaltsbezirks Mitte möglich.

Für diese Alternative werden aktuell verschiedene Varianten geprüft. Eine detaillierte Untersuchung erfolgt als erstes für das städtische Grundstück an der Kagerstraße 9.

Unabhängig vom Ausgang dieser Untersuchungen ist jedoch in jedem Fall für die Straßenreinigung ein geeignetes Grundstück zu suchen. Dem Kommunalreferat ist sehr wohl bewusst, dass zur Entwicklung des Ratzinger Platzes dafür eine zeitnahe Lösung notwendig ist. Daher wird laufend sowohl das städtische Portfolio auf geeignete Flächen untersucht als auch Akquise bei den städtischen Gesellschaften sowie auf dem freien Markt betrieben. Grundsätzlich kann aus Sicht des Kommunalreferates festgestellt werden, dass die bisher geprüften Standorte aus unterschiedlichsten Gründen verworfen wurden und die weitere Suche nach Ersatzstandorten sich trotz Bemühungen aller Beteiligten so komplex gestaltet, weil es für einen solchen Betrieb in der geforderten Größe, Lage und dem Umfeld nur sehr wenige geeignete Grundstücke gibt und zudem noch Konkurrenz zu anderen Bedarfen (Schulen, Wohnen, Kultur, Flüchtlinge etc.) besteht. Aus den aufgeführten Aktivitäten wird deutlich, dass bisher weit mehr unternommen wurde „außer der Verbreitung netter Ideen“. Der Oberbürgermeister sieht deshalb auch keine Veranlassung „der Verwaltung Beine zu machen“. Die Probleme, Gewerbeflächen in der geforderten Größenordnung für einen Betrieb zu finden, hat bei der momentanen Entwicklung im Übrigen nicht nur die Stadt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten; damit ist die Angelegenheit abgeschlossen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 21. April 2016

### **Gesamtkonzept für den Tierschutzverein München e.V.**

Antrag Stadträtinnen Bettina Messinger, Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) und Dr. Evelyne Menges, Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion)

### **Sanierung des Marktes am Wiener Platz: Zentrales Toilettenhäuschen bauen!**

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Georg Schlagbauer (CSU-Fraktion)

### **Qualität der Asylsozialberatung in den Erstaufnahmeeinrichtungen und den von der Regierung von Oberbayern geführten Gemeinschaftsunterkünften**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

### **Berufsvorbereitende Praktika in der Stadtverwaltung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Bettina Messinger und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Keine Großgastronomie im Maxwerk – keine Fakten schaffen ohne Stadtratsbefassung!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Erpressung im Ankunftszentrum?**

Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Bettina Messinger  
Beatrix Zurek

Dr. Evelyne Menges  
Sabine Pfeiler

Stadtratsmitglieder

München, den 21.04.2016

## **Gesamtkonzept für den Tierschutzverein München e.V.**

### **Antrag:**

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Tierschutzverein München e.V. dem Stadtrat im Rahmen eines Gesamtkonzeptes darzustellen, in welchen Bereichen des Münchner Tierheims Nachbesserungen und Umbauten erforderlich sind, damit die immer weiter steigende Zahl an aufgenommenen Tieren (fast 900 Tiere werden dort täglich gepflegt) tierschutzgerecht versorgt werden kann.

Die Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere sollen dabei so erweitert und umgebaut werden, dass die große Zahl an Tieren untergebracht werden kann und gleichzeitig die aktuell gültigen Anforderungen des Tierschutz- und Tierseuchenrechts erfüllt werden, so dass das Münchner Tierheim weiterhin „Aushängeschild“ in Sachen Tierschutz sein kann.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden seitens des Tierschutzvereins in einem auf mehrere Jahre angelegten Konzept dargestellt. Gegebenenfalls wird hierbei auch auf Erfahrungen anderer Tierheime anderer Städte sowie die Einschätzung von Fachexperten zurückgegriffen.

Das Kreisverwaltungsreferat soll das Tierheim bei seinen Planungen fachlich beraten und dem Stadtrat gleichzeitig eine Empfehlung vorlegen, in welchem Umfang eine freiwillige finanzielle Unterstützung dieser Erneuerungsmaßnahmen durch die Landeshauptstadt erfolgen könnte. Maßstab hierfür könnte sein, dass während der Jahre der Umbauten die derzeitige Pauschale von umgerechnet rund 60 Cent pro Einwohner auf rund 1 Euro angehoben wird.

Auch der Freistaat Bayern und die sonstigen Vertragspartner des Tierheims sollten aufgefordert werden, einen Beitrag zu leisten, da ein nicht unerheblicher Teil der im Tierheim versorgten Tiere aus den umliegenden Landkreisen kommt.

Außerdem sollte seitens des Kreisverwaltungsreferats geprüft werden, inwieweit der Verwaltungsaufwand im Rahmen der Abrechnung zwischen Tierheim und der Landeshauptstadt München sowie im Rahmen der Dokumentation seitens des Tierheims reduziert werden kann.

### **Begründung:**

Das Münchner Tierheim kümmert sich seit Jahrzehnten um Fundtiere, herrenlose Tiere und Tiere, die von ihren BesitzerInnen aus den verschiedensten Gründen aufgegeben werden. Das Tierheim und alle seine (ehrenamtlichen) MitarbeiterInnen erfüllen mit großem Engagement und erheblichem finanziellen Einsatz eine sehr wichtige Aufgabe in Sachen Tierschutz, die letztendlich der Landeshauptstadt München und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern zugute kommt.

Die Landeshauptstadt München unterstützt das Tierheim hierbei jährlich mit rund 900.000 Euro, was einer umgerechneten „Pro-Kopf-Pauschale“ von rund 60 Cent pro Einwohner entspricht. Rund 50 % der städtischen Leistung erfolgt dabei auf rein freiwilliger Basis.

Trotz all der Bemühungen ist das Münchner Tierheim mittlerweile in einigen Bereichen etwas „in die Jahre“ gekommen und die vorhandenen Aufnahmekapazitäten reichen aufgrund der immer weiter steigenden Zahl an abgegebenen Tieren bei Weitem nicht mehr aus.

Mit dem Neubau des Katzenhauses wurde bereits ein wichtiger Schritt unternommen. Allerdings sind darüber hinaus weitere Unterbringungsmöglichkeiten und weitere Erneuerungsmaßnahmen dringend erforderlich, wovon sich der Münchner Stadtrat bei seinem Ortstermin am 29. September 2015 persönlich überzeugen konnte.

Damit das Münchner Tierheim auch in den nächsten Jahrzehnten die große Zahl an aufgegebenen Tieren aufnehmen kann und gleichzeitig alle Anforderungen des Tierschutz- und Tierseuchenrechts eingehalten werden, sind erhebliche Investitionen erforderlich, die seitens des Tierschutzvereins alleine nicht gestemmt werden können.

Da der Betrieb des Tierheims und alle damit verbundenen Tätigkeiten nicht nur im Interesse der vielen Tiere, sondern auch im Interesse der Landeshauptstadt München liegt, sollte sich die Stadt München an den erforderlichen Investitionen in einem gewissen Umfang beteiligen. Selbiges gilt für den Freistaat Bayern und die umliegenden Gemeinden.

Auf diese Weise soll nicht nur das Tierheim ein „Aushängeschild“ in Sachen Tierschutz sein, sondern auch die Landeshauptstadt München mit „ihrem“ Tierheim Vorreiterin beim Schutz der Tiere.

gez.  
Bettina Messinger  
Beatrix Zurek

gez.  
Dr. Evelyne Menges  
Sabine Pfeiler

Stadtratsmitglieder

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Georg Schlagbauer  
Stadtrat Hans Podiuk

## **ANTRAG**

21.04.2016

### **Sanierung des Marktes am Wiener Platz: Zentrales Toilettenhäuschen bauen!**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, die Sanierungsplanungen für den Markt am Wiener Platz in Bezug auf die Hygieneanforderungen zu vereinfachen. Konkret soll ein Toilettenhäuschen für Personal und Besucher auf dem Wiener Platz gebaut werden. In den einzelnen Standln ist kein Einbau von Toiletten notwendig, weshalb sie – trotz des erhöhten Platzbedarfs der einzelnen Händler – ähnlich zum bestehenden Ensemble neu gebaut werden können.

#### **Begründung:**

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) hat gegenüber den Markthallen München (MHM) als Betreiber des Marktes am Wiener Platz die Aussage getroffen, dass im Zuge der Sanierung jeder Gastronomiebetrieb auf dem Platz je eine eigene Unisex-Toilette sowie zusätzlich eine eigene Personaltoilette unmittelbar am Stand eingeplant werden muss. Aus diesem Grund haben die MHM beim Konsensverfahren 16. April mit den örtlich Betroffenen die ursprüngliche Planung (die bereits im Sommer letzten Jahres skizziert wurde), ein eigenes Toilettenhäuschen für Personal und Besucher zu bauen und die Standl ähnlich dem heutigen Aussehen zu planen, als nicht mehr durchführbar darstellen müssen. Die Folge: Die Standl müssten im Vergleich zum heutigen Aussehen erheblich größer werden, was den Charakter des Marktes verändert.

Es gibt keine Verordnung, die definiert, wo genau eine Toilette gebaut werden muss. Natürlich muss sie in der Nähe und einfach erreichbar sein. Laut EU-Zulassungsverordnung für produzierende Lebensmittelbetriebe ist es jedoch möglich, eine Personaltoilette im Bereich der öffentlichen Toiletten zu integrieren, wenn zusätzlich eine sogenannte Hygieneschleuse am Stand eingebaut wird. Eine Hygieneschleuse ist auch in der Gastronomie be-

kannt und braucht bei weitem nicht so viel Platz wie zwei Toiletten. Eine analoge Anwendung dieser Vorschrift ist mehr als sinnvoll.

Darüber hinaus macht es keinen Sinn, weiterhin eine Besuchertoilette am Stand zu fordern, wenn schon die Personaltoilette ausgelagert wird. Der Wiener Platz ist schließlich nicht groß und die Gäste können diesen kurzen Weg leicht überwinden. In machen Gasthäusern oder Biergärten müssen zum Teil viel längere Strecken für den Toilettengang zurückgelegt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, diese Möglichkeit zu prüfen und die Sanierungsplanungen entsprechend voranzutreiben. Dies entspricht dem Bürgerwillen vor Ort und ist praktikabel für die Händler. Außerdem ist es wirtschaftlicher, die Toiletten zusammenzufassen.

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Hans Podiuk, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Simone Burger  
Anne Hübner  
Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Cumali Naz  
Christian Müller  
Stadtratsmitglieder

München, 21.4.2016

## **Qualität der Asylsozialberatung in den Erstaufnahmeeinrichtungen und den von der Regierung von Oberbayern geführten Gemeinschaftsunterkünften**

### **Anfrage**

Die Regierung von Oberbayern hat vor kurzem entgegen der jahrelangen Praxis in der Asylsozialberatung, diese erfahrenen Trägern der freien Wohlfahrtspflege zu übertragen, entschieden, die Asylsozialbetreuung im Ankunftszentrum München auszuschreiben. Den Zuschlag bekam die Firma Siba Security GmbH, obgleich sie nicht bereit war, Referenzen über ihre bisherige Arbeit zu veröffentlichen und somit über ihre Qualifikation. Die LH München hat darauf keinen Einfluss.

Wir möchten diesen Fall zum Anlass nehmen, um nachzufragen:

1. Gibt es verbindliche Qualitätsstandards für die Asylsozialarbeit, an die sich alle Träger halten müssen ?
2. Gibt es eine standardisierte Einarbeitung und Weiterbildung für die Mitarbeiter ?
3. Gibt es Vorgaben zu Supervision oder kollegialer Beratung bei Konfliktfällen ?
4. Gibt es Vorgaben an die Asylsozialarbeit von Seiten der Stadt (verpflichtende Öffnungszeiten für Gemeinschaftsräume) ?
5. Wenn es Standards gibt, wie werden diese kontrolliert ?
6. Soll diese Praxis auch auf weitere Einrichtungen (z.B. Gemeinschaftsunterkünfte) übertragen werden ?

gez.

Simone Burger  
Anne Hübner  
Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Cumali Naz  
Christian Müller  
Stadtratsmitglieder

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Bettina Messinger  
Anne Hübner  
Hans Dieter Kaplan

Haimo Liebich  
Christian Vorländer  
Stadtratsmitglieder

München, 21.4.2016

## **Berufsvorbereitende Praktika in der Stadtverwaltung**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie sie mit berufsvorbereitenden Praktika neue Zugangswege zu städtischen Arbeitsplätzen eröffnen kann. Insbesondere sozial benachteiligten Personen und Geflüchteten sollen Chancen bei der Münchner Stadtverwaltung geboten werden.

Es soll ein Konzept erarbeitet werden, wie möglichst viele Praktikantinnen und Praktikanten im Anschluss ein Arbeitsverhältnis begründen können. Dabei wird aufgezeigt, welche Bereiche der Stadtverwaltung sich hierfür anbieten.

### **Begründung**

Viele Behörden und Firmen bieten Sondermodelle und Praktika an, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Dies ist insbesondere erforderlich, wenn zum Beispiel ausländische Qualifikationen erst noch anerkannt werden müssen oder keine entsprechende Berufsausbildung vorliegt.

In Zeiten des Personalmangels sollte sich auch die Münchner Stadtverwaltung weiter öffnen und über die bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten hinaus weitere Zugangswege ermöglichen. Mit berufsvorbereitenden Praktika können Lücken geschlossen und neue Perspektiven eröffnet werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen, wie asylrechtliche Wartezeiten, sind zu klären. Das zu erarbeitende Konzept sollte zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und Bildungsträgern beinhalten, aber auch weitere Erfolgsfaktoren berücksichtigen: Mit einem Aufgreifen eventuell vorhandener beruflicher Qualifikationen kann die Stadtverwaltung bestehende Potenziale nutzen und einen weiteren Beitrag zu einer echten Integration leisten. Ein mögliches ehrenamtliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Gunsten der Praktikantinnen und Praktikanten, z. B. Patenschaften und konkret arbeitsplatzbezogenen Deutschkursen, soll unterstützt werden.

gez.

Bettina Messinger  
Hans Dieter Kaplan

Anne Hübner  
Haimo Liebich

Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 21.04.2016

**Keine Großgastronomie im Maxwerk – keine Fakten schaffen ohne Stadtratsbefassung!**

**Antrag zur dringlichen Behandlung  
in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung  
vom 27.04.2016**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt,

1. bei der Behandlung des Antrags auf Vorbescheid zur Teilnutzungsänderung der Betriebsräume des Maxwerks zu einer Gaststätte mit Freischankfläche mit Teilumbau und Sanierung werden die Vorgaben aus der Rahmenplanung innerstädtische Isar in den Mittelpunkt gestellt („kleinräumige Gastronomie“ bzw. „kleinteilige gastronomische Nutzung“, dabei „Aspekte des Landschaftsschutzes, des Denkmalschutzes und der Erschließung“ beachten)
2. vor der Erteilung des Vorbescheids dies dem Stadtrat zur (empfehlenden) Stellungnahme vorzulegen.

**Begründung:**

Nach Informationen des Bezirksausschusses Au-Haidhausen soll im und an dem Maxwerk (Maximilianswerk der Stadtwerke München in den Maximiliansanlagen), das sich im Besitz der Stadtwerke München befindet, eine große Gaststätte entstehen. Die Stadtwerke München und die Augustiner Brauerei, zwischen denen es hinsichtlich der Vermietung zur gastronomischer Nutzung bereits eine vertragliche Vereinbarung gibt, haben einen Vorbescheid beantragt. Der Bezirksausschuss hat dazu ein eindeutig negatives Votum abgegeben.

In dem Antrag sind laut beiliegendem Plan über 400 Plätze vorgesehen – eine Kapazität, die wegen des entstehenden Besucher- und Lieferverkehrs gravierende Auswirkungen auf den Charakter des Landschaftsschutzgebietes hätte. Es ist äußerst fraglich, ob dies konzeptionell in die Planungen „Stadt am Fluss“ mit eher schonenden, kleinräumigen Gastronomieangeboten im Isarraum passt. Eine kleinteiligere gastronomische Nutzung des Maxwerks mit dem möglichen attraktiven Ausblick von einer Dachterrasse hat unsere Fraktion selbst beantragt. Wenn aber die hier genannte Dimension verwirklicht werden würde, wäre das ein nicht mehr vertretbarer Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet.

Der Dringlichkeitsantrag unserer Fraktion zu dem gleichen Thema wurde von unserer Fraktion in der Vollversammlung am 20.04. 2016 zurückgezogen, da vom Planungsreferat versichert wurde, dass im nächsten Planungsausschuss zu dem Thema mündlich berichtet wird und vor

Entscheidung des Stadtrats kein Vorbescheid erstellt wird.

Da aber der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Vollversammlung eindeutig erklärt hat, dass seine Fraktion kein Interesse an einer Stadtratsbefassung hat, da es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung handle, ist es dringlich, für die Verwaltung hinsichtlich ihres weiteren Vorgehens Klarheit zu schaffen.

Auch zu laufenden Angelegenheiten der Verwaltung darf der Stadtrat (hier gibt es Präzedenzfälle und klare Äußerungen der Rechtsabteilung – z.B. bezüglich der von der Stadtratsmehrheit abgelehnten Pläne für ein Floß in der Isar begleitend zum damaligen Kulturstrand an der Corneliusbrücke) jederzeit empfehlende Beschlüsse fassen.

Außerdem liegt eine Rahmenplanung zum Thema innerstädtische Isar vor, die noch dieses Jahr mit Stadtratsbeschluss weiterentwickelt werden soll. Zu dieser Rahmenplanung gehört ausdrücklich auch die Frage gastronomischer Nutzungen in Isarnähe z.B. am Maxwerk (dies wird im Beschluss explizit erwähnt). Im Beschluss „Stadt am Fluss“ aus dem Jahre 2015 heißt es bezüglich des Maxwerks:

„In diesem Zusammenhang soll im Rahmen der notwendigen Vorplanungen geprüft werden, ob der Einbau und Betrieb eines kleinen Cafés unter funktionalen, finanziellen und denkmalpflegerischen Aspekten möglich wäre. Die Ergebnisse dieser vorgesehenen Überlegungen der Stadtwerke München GmbH werden in den weiteren Prozess der Rahmenplanung (s. Antragspunkt 2 der Referentin) eingebracht.“

Auch dies spricht eindeutig für eine Stadtratsbefassung.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Gülseren Demirel  
Katrin Habenschaden  
Dominik Krause  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Lydia Dietrich  
Anna Hanusch  
Jutta Koller  
Sabine Krieger  
Hep Monatzeder  
Sabine Nallinger  
Thomas Niederbühl  
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 21.04.2016

## Erpressung im Ankunftszentrum?

### Anfrage

Laut Presseberichten sollen Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma Flüchtlinge im Ankunftszentrum Euroindustriepark über Monate hinweg erpresst haben.

Bei der Abfrage nach privatem, mitgeführtem Bargeld der Flüchtlinge, von dem diese lediglich 750,-€ behalten dürfen (evtl. Mehrbesitz wird eingezogen und auf Unterkunft und Verpflegung verrechnet), sollen Security-Mitarbeiter den Flüchtlingen mit Abschiebung gedroht haben, wenn diese kein Schweigegeld zahlten. Nur dann durften Flüchtlinge ihr "überschüssiges" Bargeld behalten.

So sollen die Security-Mitarbeiter nicht nur erpresserisch tätig geworden sein, sondern auch Dokumente gefälscht haben, in dem sie die von ihnen erpressten Menschen auch noch aus der Registrierung gelöscht haben, um diese unglaubwürdig erscheinen zu lassen.

### Daher frage ich:

1. Wird die unter Verdacht stehende Sicherheitsfirma mit Sitz in Karlsruhe auch in städtischen Unterkünften eingesetzt?
2. Trifft es zu, dass diese Sicherheitsfirma auch die Sozialbetreuung im Ankunftszentrum übernehmen soll?
3. Wenn ja und wenn die Vorwürfe sich bestätigen, welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Regierung von Oberbayern dahingehend zu bewegen, diese Entscheidung zu überdenken?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:  
Gülseren Demirel  
Fraktionsvorsitzende  
Mitglied des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

**U2/Scheidplatz – Feldmoching: Bus statt U2  
wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr**  
Pressemitteilung MVG

**Contra Ensemble zu Gast im Klinikum Schwabing**  
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Radikal jung – Das Festival junger Regisseure**  
Pressemitteilung Münchner Volkstheater GmbH

**26. April 1966: Münchens großer Tag  
Spezielle Touren zum 50. „Vergabe-Jubiläum“ der  
Spiele 1972 im Olympiapark**  
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

**Regenerative Energienutzung für die Arbeitsgruppe  
der Lebenshilfe im Tierpark Hellabrunn**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

21.4.2016

## U2 | Scheidplatz – Feldmoching: Bus statt U2 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr

Auf der U-Bahnlinie U2 zwischen Scheidplatz und Feldmoching ist an fünf aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U2 auf diesem Abschnitt von Sonntag, 24. April bis einschließlich Donnerstag, 28. April, jeweils zwischen ca. 22.30 Uhr und Betriebsschluss. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 21:45 Uhr (Abfahrt Messestadt Ost, Hbf. 22:08 Uhr) bzw. 22:24 Uhr (Abfahrt Feldmoching).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U2 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen.

Der Bus-Fahrplan steht auch unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) zur Verfügung. **Achtung:** Der letzte Bus ab Feldmoching (Abfahrt 0:53 Uhr) hat am Scheidplatz keinen U-Bahn-Anschluss. Bei Bedarf fährt der Bus weiter bis Karlsplatz (Stachus), wo Umsteigemöglichkeiten zu den Nachtlinien bestehen.

# Presseinformation

## Contra Ensemble zu Gast im Klinikum Schwabing

Konzert  
am Mittwoch, 27. April 2016, um 15.00 Uhr  
in der Evangelische Kirche, Haus 21

**München, 21. April 2016.** Die Evangelische Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, lädt am Mittwoch, 27. April, zu einer „musikalischen Reise durch Europa“ mit dem Münchner Contra Ensemble ein. In ihrem Programm präsentieren die Flötistin Solveyg Fiederling, die Zitherspielerin Ulrike Mayer und Alfred Girgnhuber auf der Gitarre internationale Folkloremusik. Beginn des Konzerts ist um 15 Uhr, der Eintritt frei.

Entstanden ist das Contra Ensemble aus einem ehrenamtlichen musikalischen Engagement im Seniorentreff Neuhausen, dem es bis heute eng verbunden ist. Schwerpunktmäßig hat sich die Gruppe der europäischen Volksmusik verschrieben, aber auch Salonmusik und Klassik gehören zum Repertoire. Über Verbindungen im sozialen Bereich spielen die Musiker seit vielen Jahren unter anderem in Altenheimen, bei Menschen mit Behinderungen oder in Kirchen. Zum 25-jährigen Bestehen im November 2012 ehrte das Kulturreferat das Contra Ensemble für sein Engagement zum Erhalt des Volksmusikgutes.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**

Raphael Diecke  
Pressesprecher

Marten Scheibel  
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](#)  
 [StKM\\_News](#)

## Pressemitteilung

München, den 20. April 2016

### Das Festival *Radikal jung* startet diesen Freitag am Münchner Volkstheater

#### Radikal jung - Das Festival junger Regisseure vom 22. - 30. April 2016

**Radikal jung 2016** findet vom 22. - 30. April 2016 zum **zwölften** Mal statt und zeigt **zehn** Inszenierungen junger Regisseure am Münchner Volkstheater. Die eingeladenen Stücke, darunter **sechs Uraufführungen**, kommen aus **Berlin, Frankfurt, Gießen, Kassel, Mannheim, Lissabon, Gent, Rouen und München**. Sieben der zehn Regisseure sind zum ersten Mal mit ihren Produktionen zu Gast. Fünf Regisseure präsentieren selbstentwickelte Stücke.

Erstmals gibt es in diesem Jahr ein **Festivalticket**. 8 Vorstellungen können ab 140 Euro in der 3. Kategorie angesehen werden. Die Ersparnis liegt bei über 35 %. Schüler und Studenten zahlen für 8 Vorstellungen beispielsweise nur 74 Euro.

2015 besuchten 4028 Zuschauer das Festival, das entsprach einer Auslastung von 90,8%.

Ziel des Festivals ist es, die neue Generation der Theatermacher zu fördern, ihre thematischen und ästhetischen Vorlieben aufzuzeigen und sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiten Öffentlichkeit Perspektiven einer möglichen Theaterlandschaft von morgen aufzuzeigen. Der Intendant des Münchner Volkstheaters Christian Stückl und der Festivalleiter Kilian Engels freuen sich sehr, eine neue Generation von Regisseuren in München vorzustellen und so an die Tradition der vorangegangenen Theaterfestivals anzuknüpfen.

Eröffnung des Festivals mit dem Kulturreferenten der Landeshauptstadt München Dr. Hans-Georg Küppers am Freitag mit der Arbeit *Flimmerskotom (UA)* von **Gregor Glogowski, Alisa Hecke und Benjamin Hoesch**.

Vom Schauspiel Frankfurt ist **Daniel Foerster** mit *Fräulein Julie* von August Strindberg zu Gast. Das Kollektiv **Monstertruck** zeigt *Regie 2 (UA)* in Koproduktion mit No Limits Berlin und SOPHIENSÆLE. **Ersan Mondtag** präsentiert sein eigenes Stück *Tyrannis (UA)* vom Staatstheater Kassel. Die Produktion des Münchner Volkstheaters ist *Katzelmacher* in der Regie von **Abdullah Kenan Karaca** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder. Das **Duo Marja Christians und Isabel Schwenk** zeigen ihre Performance *J.U.D.I.T.H. (UA)*. Aus Frankreich vom Caliband Théâtre Rouen kommt **Mathieu Létuvé** mit *Raging Bull (UA)* nach der Biographie von Jake LaMotta. Der Portugiese **Tiago Rodrigues** reist vom Teatro Nacional D. Maria II Lissabon mit *António e Cléopatra* nach William Shakespeare an. Von **Florian Fischer** ist *die unverheiratete (DE)* von Ewald Palmeshofer, eine Produktion des Nationaltheater Mannheim, zu sehen. Das Festival endet mit der Inszenierung *Schönheitsabend (UA)* von und mit von



Theater der Stadt  
München  
Münchner Volkstheater  
GmbH  
Brienner Straße 50  
80333 München

Presse und  
Kommunikation  
Frederik Mayet  
Weronika Nina  
Demuschewski  
Telefon: 089 - 523 55-61  
Telefax: 089 - 523 55-65

E-Mail:

**Florentina Holzinger und Vincent Riebeek** vom CAMPO Gent, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main, Julius-Hans-Spiegel-Zentrum/Theater Freiburg.

Ziel des Festivals ist es, die neue Generation der Theatermacher zu fördern, ihre thematischen und ästhetischen Vorlieben aufzuzeigen und sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiten Öffentlichkeit Perspektiven einer möglichen Theaterlandschaft von morgen aufzuzeigen.

Der Intendant des Münchner Volkstheaters Christian Stückl und der Festivalleiter Kilian Engels freuen sich, die neue Generation der Theatermacher in München vorzustellen und so an die Tradition der vorangegangenen Theaterfestivals anzuknüpfen.

Die Landeshauptstadt München finanziert das Festival *Radikal jung*.

### **Medienkooperation mit Bayern 2**

Wir freuen uns auch dieses Jahr sehr auf die Kooperation mit Bayern2.

Kulturpartner



Medienpartner:



Weitere Informationen finden Sie unter: [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de)

## Presse-Information

21. April 2016

### 26. April 1966: Münchens großer Tag Spezielle Touren zum 50. „Vergabe-Jubiläum“ der Spiele 1972 im Olympiapark

Es ist der 26. April 1966, als München auf der 65. Sitzung des IOC in Rom den Zuschlag für die XX. Olympischen Sommerspiele 1972 erhält. Es ist einer der bedeutendsten Tage in der Stadtgeschichte Münchens – und eine Entscheidung, die man ein gutes halbes Jahr davor noch als utopisches Hirngespinnst abgetan hätte, schließlich hatte der damalige NOK-Chef Willi Daume Oberbürgermeister Jochen Vogel erst Ende Oktober 1965 von seinen Plänen für eine Münchner Bewerbung gesprochen.

Im ersten Wahlgang verfehlte München (21 Stimmen) noch die absolute Mehrheit, Montreal und Madrid erhielten je 16 Stimmen, Detroit flog mit nur sechs Befürwortern raus. Der zweite Durchgang brachte die Entscheidung mit 31 Stimmen gegenüber Montreal mit 15 und Madrid mit 13. Ein Triumph für Vogel und Daume, und ein Glücksfall für die Stadt München. All das, was im Stadtentwicklungsplan von 1963 auf drei Jahrzehnte ausgelegt war, konnte und musste nun in nur sechs Jahren realisiert werden. U- und S-Bahn, Straßenbau und natürlich die Errichtung des Olympiaparks. In sechs Jahren entwickelte sich München von einem verschlafenen Millionendorf zu einer europäischen Metropole, einem der wichtigsten Standorte für Wirtschaft und Tourismus. Mit dem Charme einer liberalen und offenen Weltstadt mit Herz, den sie sich bis heute bewahrt hat.

Der Grundstein für die olympischen Stätten am Oberwiesenfeld wurde 1969 gelegt. Der Grundstein für das heutige München vor 50 Jahren am 26. April 1966.

Aus Anlass des 50. „Vergabe-Jubiläums“ bietet der Besucherservice der Olympiapark München GmbH am **30. April und 1. Mai** zwei **spezielle Architek-Touren mit dem Thema „Entwicklung vom Oberwiesenfeld zum Olympiapark“** an. Start der zweistündigen Tour ist jeweils um 13.00 Uhr, Treffpunkt der Besucherservice am Olympia-Eissportzentrum. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 17 € und Schüler/innen und Studierende 13 €. Anmeldung unter [www.touren-olympiapark.de](http://www.touren-olympiapark.de), [Besucherservice@olympiapark.de](mailto:Besucherservice@olympiapark.de) oder unter Tel: 089-3067-2414. Zur Tour gehören neben ausführlichen Informationen ein Film über Frei Otto und das Münchner Olympiastadion, Erläuterungen an den Original-Modellen der Olympia-Architekten und natürlich eine Führung durch die Olympischen Sportstätten. **Zum Jubiläumstag** am 26. April wird außerdem der **Olympiaturm** als „herausragendes“ Wahrzeichen des Olympiapark München **angestrahlt** werden.

#### Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung  
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten  
Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222  
[www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de) | [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de)

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München



## Presseeinladung

### Regenerative Energienutzung für die Arbeitsgruppe der Lebenshilfe im Tierpark Hellabrunn

Am Freitag den 22. April 2016 um 13 Uhr übergibt die CHORUS Clean Energy AG zusammen mit dem EAGLES Charity Golf Club e.V. ein Elektrofahrzeug an die Außenarbeitsgruppe der Lebenshilfe Werkstatt GmbH im Tierpark Hellabrunn.

Dieses umweltfreundliche Elektrofahrzeug wird mithilfe einer netzunabhängigen Ladestation beladen, die aus einer im Tierpark installierten Photovoltaikanlage und einem Batteriespeichersystem besteht. Das komplette System wurde von CHORUS konzipiert und wird gemeinsam mit den EAGLES der Lebenshilfe als Spende zur Verfügung gestellt. Initiiert wurde diese Spende von Herrn MdB Florian Hahn, 1. Vorsitzender der Stiftung Lebenshilfe München e.V. und Frau Altlandrätin Johanna Rumschöttel, Vorsitzende des Vorstands Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Stadt und Landkreis München, die gemeinsam die CHORUS Clean Energy AG auf dieses zukunftsweisende Projekt angesprochen hatten. Herr MdB Florian Hahn und Frau Altlandrätin Frau Johanna Rumschöttel werden bei der Veranstaltung ebenso anwesend sein wie prominente Mitglieder der EAGLES.

Zur Übergabe des Elektrofahrzeugs laden wir Sie herzlich ein am

**Freitag, 22.04.2016 um 12:45 Uhr**

Treffpunkt: 12:45 Uhr, Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

München, den 20.04.2016/16

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:**

Rebecca Jarschel  
CHORUS Clean Energy AG  
+49 (89) 442 30 60-0  
r.jarschel@chorus.de

Daniel Hujer  
Leitung Marketing / Presse  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: presse@hellabrunn.de  
Website: www.hellabrunn.de  
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751